

## Viktor Blüthgen.

Geb. 1844.

## 179. Das erste Lied.

Wer hat das erste Lied erdacht,  
 Das in die Lüfte scholl?  
 Der Frühling fand's in lauer Nacht,  
 Das Herz von Wonne voll;  
 Er sang es früh im Fliederbaum  
 Und schlug den Takt dazu:  
 „O Maienzeit, o Liebestraum,  
 Was ist so süß wie du?“

Da kamen Mück und Käferlein,  
 Waldvöglein sonder Zahl,  
 Die übten sich die Weise ein  
 Wohl an die tausend Mal.  
 Sie trugen's durch den Himmelsraum  
 Und durch die Waldestruh:  
 „O Maienzeit, o Liebestraum,  
 Was ist so süß wie du?“

Mir sang's am Bach die Nachtigall,  
 Da ward mir wonnig weh;  
 Nun folgt das Lied mir überall  
 Durch Duft und Blüten Schnee.  
 Ich pflück' den Zweig vom Fliederbaum  
 Und sing' es immerzu:  
 „O Maienzeit, o Liebestraum,  
 Was ist so süß wie du?“

## 180. Wiegenlied.

Schlafe, du kleiner, du trotziger Wicht,  
 Schließe die Augen zu!  
 Sonne die löscht bald ihr goldenes Licht,  
 Legt sich in Wolken zur Ruh.  
 Über dem Wasser die Ente schreit,  
 Fliegt noch im Abendschein,  
 Aber für dich ist's späte Zeit.  
 Schlafe, mein Schatz, schlaf ein!